

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 455.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Abonnements- und Anzeigenpreise f. d. halbjährliche Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hgr., außerhalb 20 Hgr. Resten am Schluß des reaktionellen Zeils die Seite 100 Hgr. Uebersicht-Annahme d. d. Uebersichten in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Verlegungen.

Seitungspreis für Halle u. Umkreis 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die halbjährliche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: halbescher Courrier (tägl. Beilagenbeil.), 20. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Braubausstr. 1. Chefredakteur: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 28. September 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI A Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Wahlrechtsänderung.

Die Herren vom Freisinn scheinen es sehr eilig damit zu haben, einige Sozialdemokraten in den preussischen Landtag hineinzuwählen, sonst würden sie wohl nicht ohne Unterlaß auf ihrem Stedenpferd, der Wahlrechtsänderung, herumreiten. Daß nämlich die Änderung, einerlei, ob sie eine Einführung des Reichstagswahlrechtes oder nur eine Annäherung an dasselbe bedeutet, in erster Linie den Sozialdemokraten zugute kommt, können und müssen auch die Freisinnigen wissen. Freisinnig ersehen auch sie einen Vorteil für sich von dieser Änderung, nur verraten sie uns nicht, aus welchem Grunde sie zu solcher Hoffnung berechtigt sind. Daß unter dem gegenwärtigen Wahlrecht immer eine mit der Regierung gehende und von ihr unterstützte Landtagsmehrheit gewählt werden kann, ist eine Behauptung, welche der Erfahrung aus der Konfliktzeit in den sechziger Jahren widerpricht. Damals arbeitete die Regierung ausgeprohenermaßen mit Hochdruck, um eine Mehrheit in ihrem Sinne in das Abgeordnetenhaus hineinzubringen und arbeitete vergeblich. Das Volk erwartete damals sein Heil vom Fortschritt und wählte fortgeschrittlich. So würde es auch heute freisinnig wählen, wenn es sein Heil vom Freisinn erwartete. Der Freisinn verfährt über eine weit größere Anzahl von Tageszeitungen, als es der Bedeutung der Partei für das Volk und das Volkseisen entspricht. Denn auch unter den sogenannten parteilosen Blättern regeln manche im freisinnigen Rahmen. Das Volk hält und liest diese Blätter recht lieb etwas über die Regierung auf, aber wählt nicht freisinnig und würde auch dann nicht freisinnig wählen, wenn das preussische Landtagswahlrecht dem deutschen Reichstagswahlrecht gleichgemacht würde. Beweis dafür ist die geringe Anzahl der Freisinnigen in Reichstags- und Landtagsparlamenten. Und diese wenigen Sitze verdankt ja der Freisinn nur dem Umstand, daß man ihn von rechts oder von links her für das kleinere Übel hält. Ohne die Stichwahlunterstützung von rechts und links würde der Freisinn in Reichstags- und Landtagsparlamenten keine Rolle mehr zu spielen vermögen.

Wohlweislich verzieht der Freisinn in seinen Wahlrechtsforderungen jetzt auf das „alles oder nichts.“ Er ist zufrieden damit, wenn eine Reform des Landtagswahlrechtes nach der Richtung des Reichstagswahlrechtes nur überhaupt erfolgt. Im wesentlichen gibt er also seine Forderungen preis, um den Schein zu retten. Auch das kann verständlich genug werden. Wenn wir die Beabsichtigung aufstellen, daß nach einer Änderung des Landtagswahlrechtes die Sozialdemokraten in erster Linie Aussicht haben, die Wahlrechte zu erlangen, die heute freisinnig vertreten sind, so wird diese Befürchtung auch von freisinniger Seite geteilt. Man hofft aber, der weiter rechts stehenden Parteien Mandate genug abzuholen zu können, um nicht nur den Verlust wieder einzubohlen, sondern noch einen bedeutenden Gewinn darüber hinaus zu erzielen. Das ist nun aber Zukunftsmusik, zu der weder die Erfahrungen bei der Reichstags- noch bei der Landtagswahl die Noten geschrieben haben. Der Verlust ist sicher, der Gewinn mindestens zweifelhaft. Der Freisinn würde also gut daran tun, es sich zu überlegen, ob er für die Sozialdemokratie die Stellen aus dem Feuer holen will, die er für sich selbst nicht herauszuholen kann.

Die Sozialdemokratie hat sich bei der letzten Reichstagswahl eine tüchtige Schlaube geholt. Der kleine Zuwachs von Stimmen wird durch den großen Mandatverlust nicht aufgewogen. Das resultiert konnte nur dadurch erzielt werden, daß die bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten ziemlich einig waren. Noch größere Einigkeit hätte noch bessere Resultate gezeitigt. Der Erfolg der Ordnungsparteien aber hat die Arbeitererschaft hier und da irritiert gemacht. Die Führer der Sozialdemokratie haben Miße, die Arbeiterparteiliche beizumanteln. Einige weitere Mißerfolge können für die Partei viel verhängnisvoll werden. Gelingt es nun, bei der nächsten Wahl zum preussischen Landtag durch ein abgeändertes Landtagswahlrecht der Sozialdemokratie auch nur kleine Erfolge zu erzielen, so wird das den Mut und das Selbstvertrauen der Genossen heben, und es wird die Arbeiter wieder fester an ihre Fahnen fetten. Da halten wir es denn wirklich für zweckmäßiger, den Kampf gegen die Sozialdemokratie weiter zu führen. Ist die Partei eduligst niedergeworfen, dann könnte vielleicht die Zeit gekommen sein, über einige Veränderungen des Landtagswahlrechtes zu reden. Es ist sehr lange unter dem Preussischen Wahlrecht in Preußen vieles besser gewesen als im Reich, so daß es nicht erforderlich ist, gerade jetzt, zur denkbar ungünstigsten Zeit, eine Änderung des Wahlrechtes für Preußen in der Richtung des Reichstagswahlrechtes vorzunehmen.

Zur Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

Der Evangelische Bund hält vom 29. September bis zum 3. Oktober seine zwanzigste Generalversammlung in Worms ab, der 3. Oktober wird einem Besuch der Protestantische in Speyer gewidmet sein. Heimgekehrt aus

dem Norden der deutschen Ostmark, wo im vorigen Jahr die Grauburger Generalversammlung das Besondere des Protestantismus: „Treu allseitig zu Kaiser und Reich auf der deutschen Grenzwehr im Osten“ machtvoll erneuert. — zu der Vaterländische deutsch-protestantische, weltumspannenden Bekenntnisses, wird in diesem Jahr in Worms, in der Mitte des Reichs, aus tausenden frohgestimmten deutschen Herzen des lauterer und wehrhaften Evangeliums errobter Truggefängnis zum Himmel aufgetragen: Ein feste Burg ist unser Gott!

Ein gewaltiger Umsturz hat sich im deutschen Vaterlande seit Grauburg vollzogen. Damals stand der Ultramontanismus auf dem Höhepunkt seiner politischen Machtentfaltung, mit regem Eifer und jähem Kraftaufwand suchte er die kirchliche Minderheitsverfassung über das Mutterland der Reformation zu einer dauernden zu machen, immer bedingungslosler unterwerfen sich die regierenden Kreise und leitenden Staatsmänner seinen Herrschaftsansprüchen.

Damals erhob trotzig Mutes der Evangelische Bund seine Stimme, in jeder knappen und markigen Grauburger Erklärung rief er dem Ultramontanismus die Maske ab, der irreführenden Wahlflöschung entgegen, die der Offener Katholikentag mit seinem Appell an die „Gott und Christusgläubigen aller Konfessionen zum Kampf wider Unglauben und Unflur“ ausgegeben hatte, stellte er die evangelische Lösung:

Freie Gestaltung der Lebenskräfte der Reformation, welche sich von jeder als volks- und staatsfeindlich erwiesen haben.

Zusammenarbeiten mit allen Staatsverfassungen, welche dem Vaterlande dienen wollen, auf allen Gebieten der christlichen Geseßung und Volkswohlthat.

Aber kein Bündnis mit dem Zentrum und keineslei politische Unterthänigkeit dieser parlamentarischen Interessenvertretung der römischen Kirche.

Dem die römische Kirche ist kein Bollwerk gegen Revolution und Unflur, und noch jeder politische Verwundene des Ultramontanismus war schließlich der Betrogene.

Das wichtige Wort des unvergessenen Treitschke, das in dem Schlußwort dieser Kundgebung als Warnung an das deutsche Volk wiederkehrte, verhallte nicht ungehört. Der Bund hat sich als voraussehender Prophet erwiesen. — Die Reichstagswahlen, die kirchlicher Dünkel hohnlächelnd herausbeizuholen, wurden zu einem Volksgericht über das ultramontane Reichsregiment; das protestantische Volk zertrümmerte die Pfästersteine des Zentrums und auf das Bollwerk der römischen Kirche gegen Revolution und Unflur retteten sich die Trümmer der gescheiterten roten Bundesarmee; wie die Heme über ihre Mühen breitete der Ultramontanismus die schwebende Soutane über die religionsfeindliche und vaterlandlose Sozialdemokratie. Wenn je der ungeheuren Mehrzahl der Deutschen mit protestantischer Weltanschauung die Notwendigkeit und der Wert des Evangelischen Bundes zum Bewußtsein gekommen ist, dann in den entscheidungsvollen Tagen der Reichstagswahl.

Wenn der Bund auch keine politische Vereinigung ist und nie es werden will, die Bedeung deutsch-protestantischen Bewußtseins, die er in jahrzehntelanger, mühevoller und oft mißverstandener Arbeit geleistet hat — das darf er ganz gewiß für sich in Anspruch nehmen — hat zahllose deutsche Wähler, die sonst von der Wahlurne wegwählten, diesmal zur mündlichen Tat mit dem Wahlzettel in der Hand mühen und entschlossen gemacht. Daß eine Mehrheit für den deutschen Reichstag geschaffen wurde, die auch ohne ultramontane Zustimmung nationale Forderungen zu bewilligen bereit ist, der Evangelische Bund hat sein Gut Teil Verdienst an diesem Umsturz der politischen Verhältnisse zum Heil des deutschen Vaterlandes.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 27. September.

Eine offiziöse Auslassung über die Erhöhung der Beamtenbeholdungen.

In der Presse findet sich, so wird halbamtlich geschrieben, vielfach der Wunsch ausgedrückt, über den Stand der neuen Regelung der Beamtenbeholdung in Preußen unterrichtet zu werden. In dieser Beziehung darf zunächst daran erinnert werden, daß jenseits des zunächst beteiligten Finanzministeriums die umfangreichen Vorarbeiten bereits seit geraumer Zeit bewirkt worden sind und daraufhin der Finanzminister schon im Mai in der Budgetkommission und später im Plenum des Abgeordnetenhauses die Grundzüge des einseitigen Beboldungsplanes dargelegt hat. Auf Grund der wertvollen Anregungen, welche diese Verhandlungen boten, wurde der Beboldungsplan im Finanzministerium durchgegeben, ungarbeitet und Anfang Juli mit in das einzelne gehenden Vorschlägen den übrigen Ressorts mitgeteilt. Nach Eingang der Gegenäußerungen finden, wie wir hören, zurecht die mündlichen Erörterungen über die zahlreichen Einzelfragen statt. Die meiste Zeit beanprucht aber nicht so sehr die Aufstellung einer neuen Beboldungsordnung, als die neu-

Abonnements-Einladung

für das
4. Vierteljahr 1907
auf die

Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsgenossen zum Abonnement herzlich ein. In jeder Beziehung wird die Halle'sche Zeitung auch fernerhin für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einbringen. Immer wird sie in der äußeren Politik für einen ehrenhaften, stolzen, bewaffneten Frieden eintreten, in der inneren den gleichmäßigen Schatz aller produktiven Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land befruchtend und gegen den roten wie den schwarzen Feind unermüdet auf der Wacht stehen. Unser Grundsatz wird auch für die Zukunft lauten: Das Gute, Verdiente in Ehren zu halten und es nur gegen nachweislich Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne kleinliche Sonderinteressen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halle'schen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitags-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Mabe. Ausführende telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Waren- und Bekleidungs- der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Eine Anzahl größerer, überaus spannender Romane wird zum Abdruck gelangen; auch kleinere Aufsätze feuilletonistischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts werden mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im September 1907.
Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

regelung des Wohnungsgeldzuschusses wiederholt haben die parlamentarischen Körperschaften gemindert, man möge veruchen, die bisherige Einteilung der Orte nach Berufsgruppen auf anderen Grundlagen aufzubauen. Mit dem 1. April 1908 verliert die bisherige Einteilung ihre Geltung, der Personalrat der Offiziere ist im wesentlichen befristet. So hand nicht im Wege, einen solchen Versuch zu machen. Umfangreiche Ermittlungen über den tatsächlichen Wohnungszustand eines jeden Wohnortes in sämtlichen Orten der Monarchie sind schon vor längerer Zeit angestellt, aber die Aufarbeitung des für die Sache nach außerordentlich reichhaltigen Materials hat infolge der Notwendigkeit vieler Maßnahmen bei den Unterbehörden trotz Anspannung aller Kräfte und der Weisheit der leitenden Leiter mehr Zeit, als vorausgesehen war, beansprucht. Dazu kommt, daß das Reich und Preußen fortwährend in Fühlung bleiben müssen und keines für sich vorgehen kann. Denn es würde zu vielen Unzutunlichkeiten führen, die Klassen-einteilung, sei es auch nur für wenige Orte, in Preußen anders wie im Reich vorzunehmen und die Sache für den Wohnungsgeldzuschuß in beiden Verfassungen zu bemessen. Andererseits ist es wiederum für die vorzuschlagende Höhe der Beiträge von großer Wichtigkeit, zu wissen, welche finanziellen Wirkungen die Umgestaltung der Wohnungsgeldzuschüsse haben wird. Bei dieser Sachlage hat auch über die verschiedenen wichtigen Einzelfragen, wie z. B. über die Frage der Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern, noch keine Entscheidung getroffen werden können. Die ganze Angelegenheit wird aber so gefördert werden, daß trotz der geschilderten Schwierigkeiten die Vorlagen zeitig genug an die parlamentarischen Körperschaften gelangen werden, um ihre gründliche Durchberatung in der nächsten Session zu ermöglichen.

Die ultramontane Nebenregierung.

Die ultramontane „König. Volksz.“ hatte aus der zum Prozeß Morensen-Schmidt abgegebenen schriftlichen Erklärung des Staatssekretärs Dernburg doch weder ein noch Herr von Reebell zum Beweismittel etwas Befriedigendes aussagen können, eine glänzende Rechtfertigung des Herrn Morensen, insbesondere die Widerlegung des Vorwurfs der Nebenregierung und der Einmischung in schwebende Gerichtsverfahren folgern zu dürfen glaubt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ geht diesem durchdringenden Schwandm. u. a. folgendermaßen zu Leibe:

„Von einem Eingehen auf die Befundungen, welche der Gewandte a. D. Dr. Stuebel nach der „König. Volksz.“ gemacht haben will, sehen wir ab, da der authentische Wortlaut der Aussage nicht vorliegt. Wir begnügen uns hier mit der Feststellung, daß von dem dem Staatsrat Dernburg in der Sitzung vom 3. Dezember 1906 im Reichstag befragten Urkunden, abgesehen von den nachstehend erwähnten „Schwarzen Listen“, auf Grund deren eine Anzahl von Beamten verhaftet sind, nur die folgenden beiden sich auf die Amtszeit des Herrn Stuebel als Direktor der Kolonialabteilung beziehen: der Brief vom 14. September 1904, in dem Herr Morensen den Reichskanzler bat, geneigt zu veranlassen, daß die sämtlichen ihm angehörenden Beamten in Togo und Kamerun bis auf weiteres inaktiv werden; ferner die Niederschrift des Geh. Negationsrats von König über die am 23. 24. und 26. November 1904 zwischen Herrn Stuebel und Herrn Morensen, sowie dem kaiserlichen Botschaftsattaché in Berlin, in welcher die Anwendung von staatsrechtlichen Maßnahmen, bezüglichen der erwähnten schwarzen Listen bemerkt der Reichstagsabgeordnete Morensen in seiner Erwiderung vom 3. Dezember 1906, daß sie von einem Abgeordneten aufgestellt worden seien, der ganz über einer der ersten Kolonialminister hier in Deutschland, wenigstens in der Zentrumskolonie die Sammlung der Urkunden vom Staatsrat Dernburg befragten Urkunden fallen in die Zeit nach dem 27. November 1906, dem Tage, an welchem Herr Stuebel die Gesamtheit als Direktor der Kolonialabteilung niedergelagt hat. Diese späteren Urkunden betreffen die Verträge des Reichstagsabgeordneten Morensen, die Durchführung des erst nach diesem Datum eingeleiteten förmlichen Disziplinärverfahrens gegen den Bureauvorstand Wiltbua zu vereiteln.“

Die „Nord. Allg. Ztg.“ führt dann den schlüssigen Nachweis, daß in dem Prozeß Morensen-Schmidt der Kammergerichtsrat Wille naturgemäß viel besser unterrichtet war, als Herr Dernburg, und daher deshalb von Herrn Dernburg selber als in Vorwissen gefaßt worden sei. In der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht in Köln ist nun der Kammergerichtsrat Wille lediglich über Vorgänge, welche sich in Togo abspielte hatten (zu dem Abole-Fall, dem Koina-Fall und hinsichtlich der Königin Sialpa), vernommen worden. Dagegen hat er sich über den Vorwurf der Nebenregierung und der Einmischung in schwebende Verfahren weder geäußert, noch konnte er sich dazu äußern, da er während der beiden letzten Verhandlungstage, an welchen dieser Punkt erörtert wurde, im Zeugnisraum gefesselt hat und überhaupt nicht als Zeuge vernommen ist. Die Schlussfolgerungen der „Königlichen Volkszeitung“ fallen daher in sich zusammen.“

Das vorjährige **Wohnungsgeldzuschussesgesetz** wird am 1. April 1908 in Kraft treten. Seine Durchführung wird auch mit großen Kosten für den Staat verknüpft sein. Zwar weist bereits der Staatshaushaltsetat für 1907 eine Summe von etwa 4 1/2 Millionen Mark auf, die auf die Bestimmungen des Wohnungsgeldzuschusses zurückzuführen ist. Man wollte so zeitig als möglich den Schulverhältnissen zu Hilfe kommen. Drei Millionen Mark sind beispielsweise mehr in den Fonds zur Unterstützung von Schulverbänden mit der besonderen Begründung eingestellt, daß sie zur Veräußerung in der bei den Verhandlungen über das Schulverfassungsgesetz in Aussicht genommenen Höhe dienen sollen. Neben die Mittel, die in den Etat für 1907 infolge des Schulverfassungsgesetzes eingestellt sind, bilden nur den bei weitem kleineren Teil der Gesamtkosten, die das neue Gesetz mit dem Beginn des neuen Etatsjahres betreffen wird. Diese Kosten sind seinerzeit auf 16 bis 17 Millionen Mark veranschlagt worden. Für die Festsetzung ihrer tatsächlichen Höhe wird man infolge der schon seit dem Erlaß des Gesetzes in Angriff genommenen und auch fortzuziehenden Vorarbeiten weitere Anhaltspunkte gewonnen haben. Jedenfalls spielen diese Veranschlagungen bei der Feststellung des nächstjährigen veranschlagten Staatshaushaltsetats, die gegenwärtig eifrig geprüft wird, eine große Rolle. Neben der Summe, die für die Neuordnung der Beamtengehälter zu Beginn des

nächsten Finanzjahres nötig werden wird, dürfte der Betrag der Kosten des Schulverfassungsgesetzes die bedeutendste unter den fortdauernden Mehrausgaben sein, die im neuen Etat in die Erschließung treten werden.

Eigenartige Prekurrenzen.

Auf unsern geistigen Artikel „Freiwillige Mitgliedschaften“ antwortet die „Sächs. Volksz.“ in einer unverständlichen Weise. Die „Sächs. Volksz.“ stellt die Behauptung auf, daß die „Infalligkeit eines freiwilligen Parteisekretärs in unsemr Wahlkreis“ — so drückt sie sich geschmacklos aus — „höchstens im Sinne der Wählbarkeit sein würde.“ Wir hätten dem guten Blatte vorzuziehen, daß der freiwillige Parteisekretär der dem konventionellen Organ in die Glieder gefahren ist, seine Tätigkeit nicht nur auf den Wahlkreis Sächs.-Saalkreis beschränkt, sondern sogar noch auf eine große Reihe anderer Wahlkreise in unsemr Provinz ausgedehnt wird. Gleichgültig weichen wir die Unvorsichtigkeit, die darin liegt, daß die „Sächs. Volksz.“ sich erdreistet, in interne liberale Parteianglegenheiten hineinzugreifen, auf entsprechende Zurück. Die Anstellung eines freiwilligen Parteisekretärs in Halle hat mit der Wählbarkeit nicht das mindeste zu schaffen. Wählbares wird das agrarische Organ wohl nach der Liberalen unterliegen wollen, Versammlungen anzubereiten oder überhaupt den Mund aufzutun, um nur ja, die Wählbarkeit nicht zu gefährden. Etwas weniger naive Annahme wäre dem konventionellen Blatte dringend zu empfehlen.

Wir gestatten uns darauf nur zwei Fragen zu stellen: Ist das noch eine intern Parteianglegenheit, wenn Briefe an Beamten gerichtet sind, welche nicht eingeschriebene Mitglieder sind, und wie kann dort ein politisches Blatt nicht um die Angelegenheiten einer anderen Partei kümmern? Wenn sich keine Partei mehr um die andere bekümmern würde, dann blieben die meisten Leitartikel ungedruckt.

Die Handelsstatistik.

Erit im vorigen Jahre wurde, gleichzeitig mit der Einführung des neuen Zolltarifs, ein neues Warenverzeichnis für die deutsche Handelsstatistik geschaffen, das seit dem 1. März 1906 die Grundlage für die handelsstatistischen Veröffentlichungen des kaiserlichen Statistischen Amtes bildet. Dieses neue Verzeichnis scheint sich bisher sehr wenig bewährt zu haben, denn, erst anderthalb Jahre in Kraft, soll es, so wird gemeldet, auf Grund der inzwischen gemachten Erfahrungen, schon einer Revision unterzogen werden. Die Vorarbeiten dazu werden vom kaiserlichen Statistischen Amt geleistet. Bei der Revision kommt auch die Frage in Betracht, ob es angeht, die fortgeführten Erfahrungen, die mit der Vorrichtung der Wertangaben für die Ausfuhr verschiedener Waren gemacht worden sind, angezogen auf die Vorrichtung auf weitere Waren auszudehnen. Außerdem wird angebetet, Positionen, deren Trennung nach den inzwischen gemachten Erfahrungen nicht nötig war, zusammenzulegen und andere neu zu schaffen, sowie sonstige Verbesserungen einzuführen.

Verbesserungsbedarf scheint uns die deutsche Handelsstatistik in der Tat zu sein. Seit der vorjährigen Umgestaltung der Statistik ist die Möglichkeit einer Vergleichung mit den Ergebnissen früherer Jahre und Monate fast ganz verlorengegangen. Das ist um so bedauerlicher, als mit der statistischen Jahrbuch die Wirkung der neuen Handelsverträge zu verfolgen. Anfolge des neuen Warenzeichnisses weichen eben die Statistiken für die Zeit vor und für die Zeit nach dem 1. März 1906 so stark von einander ab, daß man auf jeden Vergleich verzichten muß. Außerdem entbehrt das System der jetzigen Handelsstatistik der notwendigen Einfachheit. Man darf nicht verpassen, daß die Statistik nicht bloß von den Behörden, sondern auch von Kaufleuten, Fabrikanten usw. benutzt wird. Viele können sich aber unmöglich in dem komplizierten System und in den immer veränderlichen Bestimmungen, nach denen die Statistik aufgestellt wird, zurecht finden. Daher kommt es, daß viele Angaben in unsemr Handelsstatistik für den Privatmann ganz unverständlich sind und zu falschen Schlüssen verleiten. Die Statistik würde viel mehr praktischen Wert haben, wenn sie hinsichtlich einfach gestaltet würde. Leider ist bei den vorjährigen Neuerungen gerade der entgegengesetzte Weg eingeschlagen worden, und jetzt wird man Bedenken tragen, das System wiederum von Grund aus zu ändern, weil dadurch auf neue die Vergleichbarkeit mit den bisherigen Statistiken gefährdet werden würde.

Beamtengehälter und Sozialdemokratie.

Die bürgerlichen Blätter (siehe auch Nr. 451 der „Holl. Ztg.“) brachten dieser Tage einige Andeutungen über die unmittelbar bevorstehende Erhöhung der Beamtengehälter. Nach diesen Berichten sollen die Unterbeamten mit Ausnahme derjenigen, die 1907 angestellt sind, durchweg eine Gehaltserhöhung erhalten, durch das die Mindestgehälter höher angesetzt werden und durch ein schnelleres Folgen der einzelnen Stufen eine Gehaltserhöhung eintritt. Eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses soll hier fortfallen, da der 1906 bewilligte Zuschuß als ausreichend betrachtet wird. Für die mittleren und oberen Beamten soll eine Aufbesserung im Ansehung auf die bisherigen Gehaltsätze nicht eintreten, sondern die Aufbesserung soll im Ansehung auf den Wohnungsgeldzuschuß betrieft werden, der gemäß dem Statistikrat erhöht wird. Da die Deduktion der Kosten auf 100 bis 110 Millionen Mark geschätzt wird, können sie nicht aus Etatsmitteln aufgebracht werden; eine Erhöhung der Einkommensteuer ist daher unvermeidlich.

Ein Musterbeispiel sozialdemokratischer Verheugung bietet der „Vorwärts“, indem er im Ansehung auf diese Ankündigung von dem einen Ende bis unteren Beamten gegen die höheren Beamten ausspricht! Er muß sich dabei freilich die kleine Unmöglichkeit leisten, der Wohnungsgeldzuschuß der Unterbeamten werde nicht erhöht. In Wahrheit haben die erwähnten Auslassungen auf die vorjährige Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Unterbeamten doch ausdrücklich hingewiesen. Auf der anderen Seite aber sucht das sozialdemokratische Blatt die notwendig werdende Erhöhung der Einkommensteuer als Reil zwischen die Beamten und die übrigen Steuerzahler zu treiben. Dem ehrenwerten Blatt genügt also noch nicht einmal der Versuch, durch das gefällige Verleumdungen einer vorliegenden Tatsache Reich und Preußen unter den Beamten selbst hervorzuheben, es müht sich ebendert, daß ein erheblicher Teil der Steuerzahler, durch die Erhöhung der Einkommensteuer vergrößert,

den Beamten ebenso mit Reich und Preußen gegenübertritt. Der „Vorwärts“ weiß hier sogar bereits zu melden, Personen, die bisher 40 Mark Staatsentkommensteuer zahlen, würden künftig 50 Mark zu entrichten haben und dadurch werde sich voraussichtlich auch die lokale Einkommensteuer um 10 Mark erhöhen. Dies mag das sozialdemokratische Blatt in einer Zeit zu verüben, da noch gar nicht feststeht, welche Einkommen bei der Steuererhöhung herangezogen werden müssen. Naturgemäß werden doch nach dem ganzen Geiste der preussischen Steuererhebung selbst die mittleren Einkommen nicht ohne zwingenden Grund merklich belastet werden. Kommt also die Erhöhung der Einkommensteuer und das scheint sich ja nicht vermeiden zu lassen, dann wird es wie bisher auch an der gerechten Staffelung nicht fehlen. In diesen Augenblicke wird man aber auch des Verhaltens der Sozialdemokratie gedenken müssen, die im Reiche bei jeder Gelegenheit die Deduktion erhöhter Ausgaben sei in der Gestalt einer Reichererhöhung und einer Reichererhöhung zu suchen. Hier greift nun der Staat zur Erfüllung unaufgeklärter Kulturangaben zur Erhöhung der Einkommensteuer, und doch ist das der Sozialdemokratie lediglich ein willkommener Anlaß, neue Verheugung in unsemr Volk zu tragen. Nicht nur die Beamten, denen jeder billige Denkfende die ihnen jetzt wohnende Stellung ihrer Beamten von Herzen gönnt, sondern auch die übrigen Steuerzahler werden durch das oben erwähnte Verhalten der Sozialdemokratie bei der jetzt bevorstehenden Beamtengehältererhöhung nicht aus dem Gedächtnis verlieren.

„Genosse“ Morensen.

In der Chemnitzer „Volksstimme“ ist zu lesen: „Dem kühnen Kämpfer um die Abschaffung der jüdischen Steuer hat die Meinung Deutsch-Südwestafrikas auf seine Anfrage Begegnung verweigert worden, wenn er sich mit seiner Truppe unterwerfe. Er scheint dem Verprechen nicht und nicht die Zustimmung seiner Leute gefunden zu haben, denn er unterwarf sich nicht. Ueber sein weiteres Schicksal unterrichten folgende Telegramme.“ Nun folgte die Mitteilung von dem Tode des Aufständigen, der an dem furchtbaren Untergange in Deutsch-Südwestafrika wesentlich mitgewirkt war, der nun aber wohl als „Freiheitskämpfer“ in der sozialdemokratischen Partei gefeiert und dessen in dem bekannten „historischen“ Parteifeldzug rühmend gedacht werden wird. Vielleicht ereignet die Sozialdemokratie auch die günstige Gelegenheit, eine Sammlung für die Hinterbliebenen Morensens zu veranstalten. Davon würden vermutlich einige Leberläuse für die Parteikasse abstollen.

* Die Kaiserreise nach England. Die Kaiserreise „Hohenzollern“, der große Kreuzer „Scharnhorst“ und der kleine Kreuzer „Münsterberg“ sollen nach neueren Dispositionen bereits am 8. November in der Einfahrt für die Reise des Kaisers nach England bereitliegen. Die Reise wird voraussichtlich von der Unterreise am 9. November angetreten werden.

* Ein Schreiben Morensens an den Kaiser. Professor Schofield aus Cambridge, der an der Harvard-Universität über vergleichende Sprachwissenschaft lehrte, hat sich, wie wir mitgeteilt haben, nach Berlin begeben, um hier an der Universität Vorlesungen zu halten. Er überreichte dem Kaiser ein Schreiben des Reichsleutnants Raschke.

* Der König von Italien in Hamburg. Wie es heißt, ist König Viktor Emanuel von Italien in Hamburg eingetroffen und weil, wie Hamburger Blätter übereinstimmend berichten, im strengsten Antagonismus der, ebenso 110 Tage italienische Waidenlager. Der König machte nicht seinem Gefolge vorzüglich eine Ausnahme durch die Stadt, sondern ein gemeinschaftliches Frühstück im „Hotel de l'Europe“ eingenommen wurde. Nachmittags reiste der König nach Kiel, wo das italienische Schiffschiff „Cuna“ liegt, auf dem er sich mit Gefolge nach Kopenhagen einschiffen wird. Auf dem „Hotel de l'Europe“ weilt die italienische Flotte. Die Direktoren des Hotels erklärte auf eine Anfrage geltend, das Hotel sei einmündig, zu erklären, daß es niemandem irgendwelche Auskunft über die italienischen Herren geben könne. Auch das offiziöse Wolffsche Telegraphenbureau habe den gleichen Befehl erhalten.

* Rückkehr unserer höchsten Kolonialbeamten. Das Eintreffen des aus Südwestafrika heimkehrenden Unterstaatssekretärs von Lindemann wird voraussichtlich zeitlich mit der Rückkehr des Staatssekretärs Dernburg zusammenfallen (ca. 10. November), da letzterer die Heimreise zwar später antritt, jedoch von Zanga aus eine kürzere Wählfahrt hat als Herr von Lindemann aus Swakopmund. Wie die „H. N. Z.“ hören, kehrt wahrscheinlich auch Oberleutnant Couder mit dem Unterstaatssekretär gleichzeitig aus dem Südgabge zurück.

* Personalnachrichten. Die Königin der Niederlande und der Prinzgemahl treffen am heutigen 27. September aus Holland in Krakow (Medlenburg) ein und begeben sich zu längerem Aufenthalt nach Schloß Rabenstein. Die Königin nach Krakow erfolgt in der ersten Hälfte des November. Der deutsche Konsul trifft heute als Jagdgast des Herzogs an.

* Friedeburgs Ausfall. Wie über zu erwarten stand, ist nunmehr durch ein Schiedsgerichtsurteil der Begründer des „Anarchosozialismus“, der frühere Stadtverordnete Dr. Robert Friedeburg, endgültig aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Zum außerordentlichen Professor an der Universität Halle a. S. wurde, wie schon kurz gemeldet, der Vorstand der histologischen Abteilung am anatomischen Institut, Privatdozent für Anatomie, daselbst, Professor Dr. med. Wolfhart Gebhardt ernannt. Dr. Gebhardt (geb. 1870 zu Breslau) promovierte 1899 an der Breslauer Hochschule, war 1894/95 Assistent am pathologisch-anatomischen Institut zu Breslau, 1895/96 an der chirurgischen Klinik daselbst und 1896/97 historischer Assistent bei H. Heidenhain am pathologischen Institut. 1897 kam er als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Mikroskopie und Mikrophotographie und Projektion zu Karl Zeiss in Jena. 1900 übernahm Gebhardt eine Assistentenstelle bei Prof. Wour am anatomischen Institut der Universität Halle und habilitierte sich daselbst im März 1901 für das Fach der Anatomie. Seit 1. Januar 1903 ist er histologischer Professor als Nachfolger von Professor Wehnert. Seine Arbeitsgebiete sind: Anatomie, Technik, speziell Mikrophotographie, optisch-mechanische und histologische Technik. *

Dr. phil. Wilhelm Stern... Dr. phil. Wilhelm Stern... Dr. phil. Wilhelm Stern...

Die Leiche im Zirkus Bavarica in München.

abc. München, 26. Sept. 1907. Zeugen, die den Zirkus abgesehen haben, bestätigen, daß dort, wo die Leiche in der Straße gefunden wurde, das Parkett...

Barrens, das sie nicht wenig erwidert hätte, vergangen waren, ist...

i. Eine geheimnisvolle Geschichte von der Einführung eines Kindes... Die Leiche im Zirkus Bavarica in München...

Die Leiche im Zirkus Bavarica in München... Die Leiche im Zirkus Bavarica in München...

dingling, einen Kriminalpolitiken, festgenommen wurde.

Die Leiche im Zirkus Bavarica in München... Die Leiche im Zirkus Bavarica in München...

Das Schicksal eines Erfinders... Die Leiche im Zirkus Bavarica in München...

Standsaun.

Dalle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen vom 26. September 1907. Aufgehoben: Der Arbeiter Otto...

Dalle (Nord), Burgstraße 38.

Aufgehoben: Der Kaufmann Carl Böhm, Burgl. 16 und Martha...

Vermishtes.

Landtagsabgeordneter Felisch verurteilt. Am 25. September...

Der Großherzog von Baden und die Corpsstudenten. Eine in...

Eisenbahnkatastrophe in Ungarn. Bei der Eröffnung...

Dritter Muffstich des Grafen Serbellin. Am Donnerstag...

Herold Holmes im Trauennacht. Aus Veranach bei...

Vermishtes. Die Polizei und die... Die Polizei und die...

Tages-Marktschau.

Die eingetragenen Vorkommnisse nach dem 25. September. In dem 11. ...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Krankheit des Großherzogs von Baden. Weinau, 27. Sept. 7 Uhr morgens. Das Befinden des Großherzogs hat seit dem Nachtstunten keine Veränderung erfahren.

Karlsruhe, 27. Sept. Staatsminister v. Zühlke hat sich in der vergangenen Nacht 3 1/2 Uhr nach Weinau begeben. Weinau, 27. Sept. 8 Uhr vorm. Im Laufe der Nacht ereignete sich ein neuer Anfall von Herzschmerzen die Kräfte des Großherzogs.

Zum Ende Morgenas.

Berlin, 27. Sept. Das Ende Morgenas in dem am 20. September stattgehabten Gefecht wird von dem bei der englischen Truppenabteilung befindlichen Hauptmann ...

Zwei Mann wurden gefangen genommen, vier entlassen. Es wurden sechs Gefangene erbeutet. Bei uns fiel ein Korporal, ein Soldat wurde verwundet. Die englische Truppe erwies sich unter der geschickten Führung des Majors Elliot hervorragend im Ertragen von Anstrengungen wie an Ausdauer und Tapferkeit im Gefecht.

Maroffo.

Berlin, 27. Sept. Der 'Matin' meldet aus Colombia: Die 'Machalla' des Sultans wird eine Expedition im Umkreise von 100 Kilometern rund um Capobiano unternehmen.

Berlin, 27. Sept. In der heutigen Vormittags-Sitzung der Aktion 4 des internationalen Kongresses für Hygiene und Demographie wurde mitgeteilt, daß für das Jahr 1909 ein internationaler Kongress für Volkszählung in Berlin im August anberaumt ist.

Köln, 27. Sept. Prinz Heinrich hatte gestern abend die Offiziere der hier liegenden italienischen Schulgeschiffes 'Cina' zur Tafel geladen. An Bord des Schulgeschiffes fand eine Festlichkeit zu Ehren der deutschen Offiziere statt.

Dresden, 27. Sept. Der König von Spanien wird Anfang Oktober einen Besuch am sächsischen Hofe abstatten. - Heute fand eine Sitzung des Gesamtministeriums unter dem Vorsitz des Königs statt.

Berlin, 27. Sept. Das 'Vorm. Post.' meldet aus Schottland im Grazerberg: Während der aus dem dortigen Elektrotechniker-Verein zum Zweck der Erprobung einer elektrischen Leitung zu verlegen, brach der Werk auf der Leiter stehende Blitzstrahl wurde auf die Straße geschleudert und fiel auf nach wenigen Minuten.

Leipzig, 27. Sept. Auf einem Schachte der Brandenburger wurden gestern drei Bergleute durch herabfallendes Gestein überaus tödlich verletzt. Zwei Bergleute als Verletzte zugeteilt; der dritte war unversehrt.

Stuttg., 27. Sept. Die 'Stuttg. Volksz.' meldet: Beim Trainieren auf der Wälder-Mannheim-Feld der Schützmannen wird der Wälder-Mannheim-Feld der Schützmannen ...

München, 27. Sept. Auf der Soderbrücke in der Nähe des Hauptbahnhofes kollidierte in vergangener Nacht ein Automobil mit einem Möbelwagen. Das Automobil geriet in Flammen und verbrannte. Der Chauffeur wurde schwer, die beiden Insassen wurden leichter verletzt.

Paris, 27. Sept. Der Einsatz der getrennt abend Marzelle verließ, fuhr einem Rangierzug auf der Station Marzelle in die Halle. Personen wurden nicht verletzt.

Paris, 27. Sept. Die Gegend von Veziers wurde durch den gestrigen Bombenbeschuss fürchterlich heimgesucht. In Seronien ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Der Schaden im genannten Departement beläuft sich auf mehrere Millionen. Es wurden mehrere Brücken zerstört. Aus Montpellier wird gemeldet, daß der Austritt des Lezflusses in mehreren Dörfern schweren Schaden angerichtet hat. Der Kommandant hat sich in die bedrohten Gebiete begeben. In Agde dauern die Ueberflutungen fort. In mehreren Häusern reicht das Wasser weit über das Erdgeschoß.

Malaga, 27. Sept. Der Regen hat von neuem eingesetzt. Weitere Ueberflutungen werden befürchtet. Die Rettungsarbeiten mußten infolgedessen eingestellt werden.

Malaga, 27. Sept. Der Regen dauert noch an. Bis gestern abend 9 Uhr sind die Flüsse Guadal und Medina um einen Meter gestiegen. Wenn das Wasser noch um einen halben Meter weiter steigt, wird sich eine schreckliche Katastrophe ereignen.

Madrid, 27. Sept. Der Gouverneur von Malaga teilte dem Minister des Innern mit, daß im ganzen 72 Personen bei der Ueberflutung ums Leben gekommen seien, deren Identität nicht festgestellt werden konnte. Die Zahl der Verletzten beträgt 68.

Lacuenston, 27. Sept. (Wendung des Renterfries Bureau.) Der Dampfer 'Sunitania' ist hier eingelaufen. Er legte die Reise hierher (einwärts) in 5 Tagen 4 Stunden 19 Minuten zurück und hat damit den Rekord des Dampfers 'Aucania' gebrochen. 'Rebel' hielt die Fahrt der 'Sunitania' auf. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 22 1/2 Knoten.

Salisbury, 27. Sept. Um Arisquam glaubt man nicht, daß die Maßnahme einer Erhebung gegen die provisorische Regierung von Suda, obgleich zugegeben wird, daß unter der Regierung der Provinzen Sabana und Binar del Rio eine Bewegung im Gange ist, weil die Regierung nicht zu den öffentlichen Feindern zugelassen werden.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 27. September, früh 8 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Temp., Wind, Wetter, Thermometer in 24 Stunden. Rows include Halle, Zorge, Weidenhausen, Gerdorf, Broden.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Während ich der Hochdrucke noch dem nördlichen Ostseegebiet verlagert hat, ist im Eingange des Saals ein Luftwirbel von mäßiger Ziege entstanden, der seinen Einfluß bis auf Weidenhausen ausgeübt hat. Im Westwind, wo die Warmfronten teils noch mäßige, teils trockene Wetter abwechseln hat. Da sich der Luftwirbel nur sehr langsam zu nähern scheint, können wir zunächst noch mit der Fortdauer der herrschenden Witterung rechnen, die Temperatur dürfte allerdings sinken.

Umler Wadegauer Privatbankrespondent führt uns noch folgenden.

Vorausichtiges Wetter am 28. September: Zunehmend bewölkt, warm, heiter Regen und heftige Winde. Vorausichtiges Wetter am 29. September: Küstler, meist mäßig bis trübe, gelber Regen.

Wasserstände am 27. September.

Saale: Halle + 1,79, Zeitz + 1,52, Gröden + 0,79, Bernburg + 0,80, Halle Ob. + 1,46, Halle Unt. + 0,26, Cöbe + 0,27, Weitz + 0,49, Müßig + 0,26, Dresden + 1,67, Zorge + 0,21, Wittenberg + 1,40, Stöfhan + 0,64, Barby + 0,83, Wadegauer + 0,99, Zangemeine + 1,35, Wittenberg + 1,33, Köpnitz + 0,88, - Müßig: Müßig + 0,68.

Preisnotierungen für Kuxe vom 27. September.

Table with 4 columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes Adler-Aktien, Adler-Aktien 50%, Adler-Aktien 10%, etc.

Tendenz: schwächer.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. September, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data including Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Geldsorten, Deutsche Anleihen, Schiffbau-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 27. September, 1 Uhr.

Table of stock market data for Leipzig, including 3% Staatsrente, 3% Staatsrente, 3% Staatsrente, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Fernsprecher 925. Halle a. S. Martinsberg 10.

Amliche Hinterlegungsstelle für Mündelgeld
in bar und in Wertpapieren.

Annahme von Bar-Einlagen
im Kontokorrent-Verkehr,
im Spar- u. Depositen-Verkehr (gegen Buch),
im Scheck-Verkehr.

Wir empfehlen den Kaufleuten, Sandverfern, Beamten, Rentiers, einzelführenden Damen, sich ein Scheck-Konto in unseren Büchern eröffnen zu lassen. Das ist in den seltenen liegende Geld trägt auf diese Weise einen bis zum Tage des Gebrauches. Dem Scheckinhaber liefern keinerlei Kosten entgegen. Die Mühe und Gefahr der Kassenführung ist dem Konto-Inhaber abgenommen und damit Zeit- und Gelderparnis erzielt. Der Kaufmann oder Sandverfer hat nicht nötig, seine Tages- oder Wochen-Einnahme bei sich aufzubewahren; er zahlt sie auf Scheck-Konto ein, um sein Guthaben zur Begleichung seiner Warenbezüge oder zur Erfüllung seiner sonstigen Verbindlichkeiten durch Auszahlung von Schecks zu verwenden. Einleitende Damen, Rentiers, Beamte verfahren ähnlich. Sie, die in der Regel ihre Einlage am Monats- oder Quartalsanfang bewirken, können darüber allmählich je nach dem Haushaltsbedarf verfügen.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir:

- 4% Preussische Bodenkredit-Pfandbriefe Serie 24, unkündbar bis 1916, Kurs ca. 99 1/4%
- 4% Meiningen Hypotheken-Pfandbriefe Serie XII, unkündbar bis 1917 (mündelicher im Herzogtum Meiningen), Kurs ca. 99.30
- 4% Berliner Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie I/II und III/IV, unkündbar bis 1914 resp. 1915, Kurs ca. 98 1/2%, [2385]
- 4% Hessische Landes-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1913 (reichsmündelicher), Kurs ca. 99 1/4%, welche wir sämtlich franko Provision abgeben.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S. (Darmstädter Bank),
Nr. 3 Alte Promenade Nr. 3.

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstrasse 10.

An- und Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [38011]

— Hypotheken-Verkehr. —
Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1917 unkündbaren **Pfandbriefen der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.**

Eigene Werkstatt.

Schmucksachen

Gold in Silber

Herm. Arndt
Goldschmied
Gr. Steinstr. 82. Fernruf 1525.

Mitglied des Rab.-Sp.-V.

Norddeutsche Landbank,

C. G. m. b. H., Fernspr. Amt III 3210,
Berlin NW. 6, Luisenstraße 25,

empfiehlt nachstehende Güter äußerst preiswert:

1. Brennerei-Rittergut i. d. Wart, 2600 Morgen groß, 1200 Morgen Acker, 200 Morgen Wiesen, 1000 Morgen Wald, 200 Morgen Weiler, Bauland in Ostpreußen, gute Gebäude, Inventar vollständig, gute Jagd und Fischerei. Preis 275 000 Mk., Anzahlg. 75 000 Mk.
2. Gut i. d. Wart im großen Dorf nahe Bismarck, schöne Umgebung, 1200 Morgen groß, davon 900 Morgen Acker, 140 Morgen Wiesen, 50 Morgen Wald, 70 Morgen See, teils Weizen, teils Roggen, vorzüglich massive Gebäude, ausgezeichnetes Inventar, gute Jagd und Fischerei. Preis 275 000 Mk., Anzahlg. nach Vereinbarung;
3. Stadgut in verkehrsreicher Kreisstadt der Provinz Posen, 600 Morgen groß, 500 Morgen Acker, 120 Morgen Wiesen, 40 Morgen Stangenholz, Gebäude und Inventar vorzüglich und reichlich. Preis 280 000 Mk., Anzahlung nach Vereinbarung;
4. erstklassiges Rittergut an besser Lage des Mansfelder Seeferres, Station der Halle-Weißenhfer Bahn, ca. 700 Morgen groß, aber durchweg in höchster Kultur die höchsten Erträge liefernd, reichliches und vorzügliches Inventar, tadellose Gebäude, 2 Mühlenanlagen. Preis 810 000 Mk., Anzahlung nach Vereinbarung;
5. Gut in großer wohlhabender Dorf meist Halle, ca. 195 Morgen groß, nur Acker- und Wiesenboden in höchster Kultur, vorzügliches Inventar, gute Gebäude. Preis 225 000 Mk., Anzahlung nach Vereinbarung.

Rübengut in Pommeren, 1000 Morgen, 100 000 Mk., zu verkaufen. **Abd. Aaron Will, Knecht, i. Bism.**

2 gebr. Fuchshäfen mit maurifizierter Reinigung.
2 gebr. Motor-Automobile tadellos, billig abzugeben 1940
Friedr. Richter & Co., Weimar.

Saatweizen, Defeler 3, zweie Weizen, rein, gute Keimfähigkeit, schönes weißes Korn, hat noch abzugeben, soweit Vorrat reicht. **August Knoche, Suderhaken-Kulturen, Baitz (Saalfeld), Hof u. Bahn-Station.**

Winter-Saatweizen, Square head a Str. 12 Mk., hat abzugeben 18025
von Dresse-Koch'scher Güterverwaltung, Sömmerda.

Eine Fuchsstute m. Gehirtz,
6 Holzkastenvagen sind zu verkaufen. Zu beichtigen **Gebrüder Schiller, Albert Schiller, Steinbrucherstr.**

Aus Privatband verfügbar: drei bis vier Paar edel gesogene **hannoversche Wagenpferde,**
Jüchle und Huppen, im Alter von 5 bis 8 Jahren, Größe 165-176 Bandmaß. Preis pro Paar von 1600-3200 Mk. Sämtliche Pferde sind gut im Gehirtz, schreitfrei und ohne Unzulagen. [2707]
Fr. Lichtenberg, Iffenburg a. Harz.

Fette Junge Okerma-Gänse, 8-12 Pf. rdw. a Pf. 55 Bfg., fette Enten a Pf. 60 Bfg., f. Maifehähen a Pf. 55 Bfg., f. gelb. u. laub. gerührt berl. u. Magd. H. Krapp, **Wetters, Ost. Geflügelzuchtmeisterei, negr. 1884.**

Chauffeur-Monteur, auf Automobilenverlei eingetribet, viel geübt, verb. beste Stellung in Berlin, sucht bei bestehendem Anfr. Stellung auf Droschke, Geschäft od. Privatwagen, ev. auch Chauffeur. Hausmanns-vorfer mit ev. mit übernommen. Offert. sub **H. B. 5702** an **Rud. Mosse, Halle.** [38012]

Impfe täglich von 3 bis 5 Uhr.
Dr. Georg Urbach, Leipzigerstr. 12.

Familiennachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hochehrt
W. Bothe u. Frau Fanny geb. Hubbe, Rittergut Markkölitz, den 25. September 1907.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen
Albert Grunewald bitten wir unsern innigsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.
Halle a. S., d. 27. Sept. 1907.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Aus tiefsten Wätern. **Gestorben:**
Herr Tischlermeister **Wilhelm Denau,** 74 Jahre (Halle).
Herr **August Hermann geb. Schmidt,** 68 Jahre (Halle).
Herr **August Halle geb. Wintler,** 50 Jahre (Halle).

Aus auswärtigen Wätern. **Verlobt:** **Fräul. Alexandra von Wilsenhausen** mit **Hrn. Dr. med. Bergmann (St. Johann - GutsMuths i. S.).** **Fräul. Ade Gollpold** mit **Herrn Arthur Gollpold (Sonneberg-Berlin).** **Hrn. Gertrud Daffer** mit **Hrn. Leutnant Wilhelm von Wille (Berlin - Wedding).**
Beerdigt: Herr Direktor **Friz Wiphus** mit **Fräul. Elisabeth Reinhardt (Leipzig).** **Hr. Baummeister Georg Wiphus** mit **Fräul. Anne Treher (Leipzig-Schleifweg).**
Geboren: **Ein Sohn:** **Hrn. von Schlichting (Rietzsch)** b. **Koppen, R.M.).** **Hrn. Robert Heban (Görlitz).** **Herrn Johannes Wagner (Leipzig-M.).** **Hrn. Anton Richter (Leipzig).** **Eine Tochter:** **Herrn W. Werthe (Rittergut Warrbach).** **Hrn. Reichsmann Dr. Dietrich (Meiningen).** **Herrn Gustav Schindler (Gwand Landshut).** **Herrn August Schindler (Wagelburg).** **Hr. Pastor Mar Schmidt (Leipzig).** **Hrn. Carl Weber (Leipzig).**
Gestorben: **Hr. Tischlermeister Karl Falte (Bad Sachsa).** **Herrn Königl. Rechnungsrat Oswald Landshut (Wagelburg).** **Hr. Pastor Mar Schmidt (Leipzig).** **Hrn. Carl Weber (Leipzig).** **Herrn Wilhelm Schneider (Witz-Gallitz).** **Hr. Sanitätskapitän Hermann Hubert (Wagelburg).** **Herrn Ludwig Straßer (Meiningen).** **Hr. Johannes Rauch geb. Krieger (Wallenfried).** **Hr. Emilie Huttermann geb. Dierke (Leipzig).** **Hr. Emma Kempel geb. Rabat (Leipzig-Heudorf).**

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

siehe in grosser Auswahl zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telefon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Gülden Schreiber für Notariat und tüchtigen Maschinenreiber suchen **Justizrat Glimm u. Dr. Schwarze Rechtsanw. [2996]**

Für eine **Metalle- u. Fabrik** in Leipzig wird 3. fortw. Eintritt ein tüchtiger Beamter, welcher stenogr. u. etwas Sprachkenntnisse besitzt, zur Bedienung der Schreibmaschine (Remington und Ideal) und Erledig. d. Komptoirarbeiten gesucht. Offert. mit Angabe von Alter, Kenntn. u. Gehaltsanfr. Zeit des Eintritts unter Beifügung von Photograph. und Zeugnisabdr. sub **Z. a. 213** an die Exped. d. Z. g. erbeten. [38027]

Tüchtiger und beherzter **Rezeptionsist** [2955]

Kutcher, gut empfohlen, für sofort gesucht. **Dr. Fuhrmann, Regierungs-Physiker, Halle a. S., Gartenstraße 7, I.**

Suche
Volontär oder Lehrling ohne gegenwärtige Vergütung. **Reyde, Domäne Reiersberg, Station Ballwin.** [38022]

Rechtsanwaltschaft, Stützen, Familienrätin, Buchmann, Böhm, Entbrenndsch. Fuderverfahren erlassen vorz. Stellen durch **Pauline Flocking, Stellenvermittlerin, Reunhauer 3, Straße am Markt.**

Eine Köchin f. i. d. d. evtl. später nach **Glittenburg** gegen hohen Lohn gesucht. Offert. an **Bruno Becker, Glittenburg, erbeten.** [2995]

Sofort oder später zur Führung meines Jungellenhaushaltes eine ältere, in Küche, Geflügelzucht, Haus- und Gartenarbeit erfahrene **Wirtshafterin** gesucht. Keine Reutebefähigung. Nicht zur Wollerei. Offert. Offert. sub **Z. a. 209** an die Exped. d. Z. g. erbeten.

Personen-Angebote.
Landwirt, 27 Jahre alt, verpflichtet in hiesiger Gegend möglicher dauernde Stellung als erster oder alleiniger **Beamter.**
Euchender ist d. Jugend auf beim **Ad. Wiphus**, einer landw. Schule u. bereits 14 Jahre in mittleren u. höheren Beamten- und Wirtshafterin tätig gewesen. Bitte Zeugnisse u. Refer. stellen 3. Seite. **H. Leimbach, Hofgut Wiphus bei Wittenberg (Oberhausen).**

Trauringe
Gold- u. Silberwaren
Goldwaren
unt. Leipziger-Str.

Ich praktiziere nach wie vor in Halle a. S. und wohne wie bisher [38009]
Marktplatz 17, II (Hirsch-Apotheke).
Dr. med. Bruno Lehmann, Arzt.
Verreist auf 4 Wochen.
Dr. Frick.
Die Herren:
Dr. Damm, Marsbergstr. 2,
Dr. Kohnardt, Martinsberg 4,
San.-Rat Dr. Schreyer, Leipzigerstrasse 104, [38026]
Dr. Wittnauer, Wettinerstrasse 27, haben die Güte, mich zu vertreten.
Fräul. wünscht Unterricht in **Rechen- u. Buchführung**. Offert. sub **Br. 212** an die Exped. d. Z. g. erb. [38016]

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zur Vertilgung von **Ratten u. Mäusen,** unerschädlich für Haustiere.

Ratin und **Mäusebazillus**

Central-Ankaufstelle,
Halle a. S.,
Morsburgerstrasse 17/19.
— Wiederverkäufer gesucht. —

in höchster Lage, entb. 29 Zimmer, Wädhennamer, Bad, Zentralheizung, Warmwasserheizung, für 40 000 Mk. zu verkaufen. **Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister.**

Verlangte Personen.
Fabrikportier-Stelle sofort zu besetzen. Offerten unter **E. 874** an **Haasenstejn & Vogler A.-G., Halle a. E., erb.**

Oberschweizer gesucht zum 1. Oktober zu ca. 60 Stück Kühen, 30 Stück Schen u. Junghvieh u. ca. 20 Schweinen. Gehalt ca. 300 Mk. Wohnn. u. Karren. **W. Schüller, Rittergut Egleben b. Arnstadt.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Wohnungen). Achtung! Die Verhältnisse des Saalfelds sind... (Text continues with details about housing and local news in Saalfeld).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Zurückführung). Die hiesige bürgerliche Turnverein... (Text discusses the activities and plans of the local sports club).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Text contains small advertisements and notices).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

g. Müllnis (Saalfeld), 27. Sept. (Kleinanzeigen). Die Schulneubauten hier in den benachbarten Dörfern... (Continuation of small advertisements).

Herren Synodallogen für Heilkommission, Gustav-Walds-Berein, Evangelisches Bund und Innere Mission.

W. Erfurt, 26. Sept. (Berlinalnachrichten). Der Direktor der hiesigen Baugewerkschaft... (Text reports on news from Berlin regarding the construction industry).

W. Erfurt, 26. Sept. (Bauhofbau). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Text discusses the plans for a new building for the Volkshochschule).

W. Erfurt, 26. Sept. (Bauhofbau). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the building news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Text mentions the city council's decision).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

W. Erfurt, 26. Sept. (Die Stadtverordneten). Die Stadtvorstände haben den Vorschlag der hiesigen Volkshochschule... (Continuation of the council news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Text reports on arrests and legal proceedings in Jena).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

V. Jena, 26. Sept. (Verhaftungen). Die hiesigen Verhaftungen... (Continuation of the Jena news).

